

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  |
| <b>Herausgeber:</b> | Benediktiner von Mariastein   |
| <b>Band:</b>        | 50 (1972-1973)  |
| <b>Heft:</b>        | 14  |
| <b>Artikel:</b>     | Dieses innige Weihnachtsbild [...]  |
| <b>Autor:</b>       | Stebler, Vinzenz  |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-1031504">https://doi.org/10.5169/seals-1031504</a> |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dieses innige Weihnachtsbild steht irgendwo in der Mitte zwischen der goldschimmernden Ikone aus Byzanz und dem unverbindlichen Fabulieren späterer Zeiten. Noch bleibt der Goldgrund des Mysteriums, aber das Weihnachtsgeheimnis wird übertragen in die uns vertraute Sprache des alemannischen Raumes. Ein offener Heustadel auf offenem Feld. Stangen und Zäune grenzen ab und setzen nicht zu übersehende Akzente. Die innerste Sinnmitte bilden Mutter und Kind. Selbst Josef hat hier keinen Zutritt. Er sitzt abgewandt und trocknet Windeln am sorgsam entfachten Feuer. Jesus ist nicht sein Kind – er ist der Sohn des ewigen Vaters, «Licht vom Licht» das Himmel und Erde verbindet – im Kleinsten wird das Grösste offenbar. Wo immer seine Botschaft vernommen wird, ersteht wieder eine heile Welt. In der Menschwerdung des Göttlichen Wortes vereinen sich Geist und Materie – Engel und Tiere ragen hinein in den innersten Bezirk – Das Wort will von uns eine Antwort – Das Kindlein streckt die Händchen nach seiner Mutter. Nicht umsonst. Maria umhüllt das nackte Kind mit dem weiten Mantel ihrer mütterlichen Liebe. Sie faltet die Hände und kann den Blick nicht abwenden von dem unfassbaren Wunder des Himmels. Armut, Demut und Anbetung sind die stillen Kräfte, die aus diesem Bilde strömen. Wer sich ihnen öffnet, dem wird die Einfalt der Hirten zuteil – er kann schon auf Erden den Zugang zum Himmel finden.

P. Vinzenz Stebler

